

Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden

Ach ja, das Rauchen! Es schadet der Gesundheit. Rauchen tötet, macht impotent und fördert Krebs. Das stimmt. Wir können es auf jeder Zigaretten-Packung lesen. Viele von uns rauchen trotzdem, und das dürfen sie auch: wenn sie damit niemandem schaden. Allerdings: meistens schadet es – und zwar sehr. Das so genannte Passiv-Rauchen ist hochgradig gesundheitsschädigend. In Italien müssen Raucher deshalb in Restaurants und Bars draußen bleiben. In den USA darf an öffentlichen Orten gar nicht mehr geraucht werden. Und bei uns? Berlin ist die Hauptstadt der Raucher, eine Million Menschen halten sich hier am Glimmstängel fest. Und der ist auch ein Wirtschaftsfaktor: 85 Milliarden Zigaretten gehen in Berlin pro Jahr vom Band. Zögert der Senat etwa deshalb beim Thema Rauchverbot? Ute Bartel über die qualmende Stadt.

Hofpause in der Kurt-Tucholsky-Oberschule in Berlin-Pankow. Wie an allen Berliner Schulen darf hier nur noch vor der Schule geraucht werden. Auf dem Schulgelände herrscht ein striktes Rauchverbot, auch zum Schutz der Nichtraucher. Doch die Umsetzung ist schwer. Vor der Schule wird weiter gequalmt. Auch die Lehrer sind nicht unbedingt ein Vorbild für die Schüler.

Schülerin

„Die behaupten zwar, es wird nicht geraucht und wir haben auch schon die schärfsten Dinger gehört, dass da manche Lehrer im Keller rauchen oder im Auto rauchen. Aber die meisten rauchen immer noch den Raucherzimmern, die ja eigentlich keine mehr sind. Aber man riecht das, dass die da drin rauchen. Also das riecht ganz schön.“

KLARTEXT

„Wie halten es denn die Lehrer an der Schule.“

Lehrer

„Die rauchen natürlich nicht mehr.“

KLARTEXT

„Nicht offiziell?“

Lehrer

„Da erwarten Sie doch keine andere Antwort von mir, oder.“

Rauchen gilt immer noch als cool, offenbar auch bei Lehrern.

Ein generelles Rauchverbot, wie an Berlins Schulen gilt nicht für die öffentlichen Gebäude der Stadt. Nicht einmal in den Gerichten, wo über Recht und Gesetz entschieden wird. Nichtraucher müssen durch verqualmte Flure und Wartezonen. Nur in einigen Gebäudeteilen ist das Rauchen verboten.

Auch in Krankenhäusern gilt nur in wenigen Gebäuden ein striktes Rauchverbot, wie hier im Virchowklinikum. Doch im Foyer der Chirurgie ist Rauchen noch immer erlaubt. Dabei sollten Patienten hier doch geheilt und nicht durch Passivrauchen in ihrer Gesundheit geschädigt werden.

Die Gefahren des Passivrauchens hat das Deutsche Krebsforschungszentrum in einer aktuellen Studie vom Dezember letzten Jahres beschrieben. Darin steht, auch Passivrauchen kann tödlich enden.

Martina Pötschke-Langer, Deutsches Krebsforschungszentrum

„Wir mussten feststellen, dass über 3.300 Nichtraucher in Deutschland an den Folgen des Passivrauchens jährlich in Deutschland sterben. Das sind mehr als durch Asbest, durch illegale Drogen, SARS oder BSE zusammengenommen.“

Der tödliche kalte Rauch enthält Blausäure, Ammoniak und krebserregende Stoffe. Dieser Qualm ist sogar giftiger, als der, den Raucher direkt inhalieren. Denn durch das Ziehen entsteht eine Hitze von rund 1.000 Grad, viele Giftstoffe werden dabei unschädlicher. Die Glut einer abglimmenden Zigarette erreicht lediglich 600 Grad, mehr krebserregende Substanzen werden frei.

In der Studie wird auch die Feinstaubbelastung in zwei Garagen verglichen. In der einen: ein Dieselauto ohne Russfilter, in der anderen glimmen drei Zigaretten. Nach 30 Minuten das Ergebnis. Die Feinstaubbelastung in der Garage mit dem Dieselauto hatte sich verdreifacht, in der mit den Zigaretten war sie elfmal höher.

Martina Pötschke-Langer, Deutsches Krebsforschungszentrum

„Angesichts der klaren Belege der Gesundheitsgefährdung durch Passivrauchen halten wir es für zwingend erforderlich, dass ein Bundesgesetz für rauchfreie öffentlich Einrichtungen, der Gastronomie und alle Arbeitsplätze in Deutschland sobald wie möglich auch eingeführt wird.“

Doch nicht einmal ein Gesetz auf Landesebene für alle öffentlichen Gebäude Berlins gibt es. Im Abgeordnetenhaus wurde ein Nichtrauchergesetz 1996 abgelehnt. Kein Wunder, denn ein großer Teil unserer Volksvertreter raucht selbst. Und so können sie auch hier im Parlamentsgebäude auf den Fluren weiter ihre Sucht befriedigen und Nichtraucher schädigen. Ein Verbot ist nicht in Sicht.

KLARTEXT

„Sollten die Politiker nicht eigentlich mit gutem Beispiel vorangehen?“

Klaus Lederer (Linkspartei.PDS), Abgeordneter

„Wissen Sie, ich bin Raucher, wie soll ich ein gutes Vorbild sein.“

Michael Braun (CDU) Abgeordneter

„Das Problem ist eben, dass die Abgeordneten, auch die, die Raucher sind, immer schnell greifbar sein müssen und nicht wegen einer Zigarette das Haus verlassen können.“

KLARTEXT

„Und über Handy geht das nicht?“

Michael Braun (CDU) Abgeordneter

„Nein.“

Elfi Jantzen (Bündnis 90/Die Grünen), Abgeordnete

„Wir hatten vor drei, vier oder fünf Jahren die Debatte um das Rauchverbot in der Lobby, also vor dem Plenarsaal. Und das war eine sehr schwierige Diskussion, die hat uns alle etwas ermüdet, so dass wir die Initiative nicht wieder gestartet haben. Aber es ist eine gute Anregung, das jetzt noch einmal zur Debatte zu stellen.“

Das dauert Johannes Spatz vom Forum Rauchfrei viel zu lange. Er fordert die Berliner Politiker auf, sofort zu handeln.

Johannes Spatz, Forum Rauchfrei

„Berlin könnte verfügen, dass in den Gebäuden der Verwaltung nicht mehr geraucht werden darf, weder von den Angestellten, noch von den Besuchern. Und Berlin könnte in eine Verordnung rein schreiben, dass in Krankenhäusern selbstverständlich nicht mehr geraucht wird.“

Doch selbst Berlins Gesundheitsministerin hat noch keine Gesetzesinitiative geplant. Im Gegenteil: Sie zeigt viel Verständnis für die Raucher.

Heidi Knake-Werner (Linkspartei.PDS)

„Süchte sind Krankheiten, man muss die Menschen davon heilen und deshalb helfen ihnen keine Verbote. Es helfen ihnen Angebote, mit dieser Sucht fertig zu werden und Alternativen für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse entwickeln und vieles andere mehr.“

Die Politiker drücken sich vor wirksamen Regelungen. Und so müssen Nichtraucher weiter durch verqualmte Flure laufen. In Sachen Nichtraucherschutz ist Deutschland europaweit das Schlusslicht.

Johannes Spatz, Forum Rauchfrei

„In fast allen Nachbarländern Europas gibt es dazu Gesetze, gibt es Verbote, dass nicht mehr in Gaststätten geraucht werden oder in den meisten Ländern in der Nachbarschaft darf selbstverständlich in den Krankenhäusern nicht mehr geraucht werden und es darf in Verwaltungen und am Arbeitsplatz nicht mehr geraucht werden. Nur die Bundesrepublik ist ein Entwicklungsland muss man sagen und auf der anderen Seite, ein Paradies für die Zigarettenindustrie, die sich bisher hier immer noch frei entfalten kann.“

Beitrag von Ute Barthel